

P e f e m
f v i t l i m u Z e f a r j u

FRANZU I.

nashimu preljubesnivimu Ozhetu,

p é t a

v' Prulah per snamnju

17. velkiga Serpana 1829.



V é n z e I b l a n a s p l é t a , r a j a ,

Shum veselja króg bobní,

Danas frézhen dan obhaja,

K' Zefar Prule poslaví.

On mozhirje rasgleduje,

K' ga noben vkrotit' ne vé;

Kir je snamnje, osnanuje:

Vstalo s' njega bo poljé.

Ta beseda Krajnze vname,
Nove struge kóplejo,
Pofufhé globòke jame,
Kefni Iblanzi ték dadó.
Préden léto fhtirkrat mine,
Po mozhirju pelje pot,
Shito rafé, voda sgine,
Hifhe vftajajo povfod.

To dobroto nesrezhèno
Safekuje vekomej
Snamnje, Tebi pofvezhèno,
Vnukam v' ferza globokej;
Po Ilirji rasodeva
Srezho svojo svešt' Iblanz,
Vezhno, vezhno on prepeva
Tvojo miloft, Zefar Franz!

H y m n e

bei der feierlichen Enthüllung

des

Er. k. k. Majestät Kaiser Franz I.

unserem allgeliebten Landesvater,

zu Laibach in der Prule

errichteten Denkmables,

abgesungen am 17. August 1829.

Tauchzend pflückt Aemona Reiser;

Jener frohe Tag bricht an,

Da wir unsern guten Kaiser

Zubelnd einst in Prule sah'n.

Als Er dort den Sumpf beschauet —

Gränzenlos dehnt er sich aus —

Spricht Er huldvoll: Mir vertrauet!

Fluren blühen euch daraus.

Eifer zünden diese Worte;

Freudig gräbt man Beete auf,
Trocknet aus die tiefen Orte,

Gibt der Laibach schnellen Lauf.

Raum vier Lenze sind erschienen —

Moorgrund tönt vom Hufschlag laut,
Wasser schwindet, Felder grünen,
Häuser werden aufgebaut.

Diese Wohlthat sonder gleichen

Wird das Denkmahl, Dir geweiht,
Wenn Jahrhunderte verstreichen,

Laut verkünden weit und breit:

Ewig wird es seyn umwunden

Mit der Treue schönstem Kranz,

Ewig, ewig wird besungen

Deine Güte, Kaiser Franz!
